



Frauen & Rechtsextremismus

Vortrag und Diskussion zum Internationalen Frauen*tag

Am: 8. März 2018 um 18:00 Uhr

Ort: Veranstaltungssaal des Bucher Bürgerhauses, Franz-Schmidt-Straße 8-10

Aktuelle Geschehnisse wie

ein Gerichtsprozess gegen eine Ärztin für s.g. „unerlaubte Werbung für Schwangerschaftsabbruch“;
öffentliche Empörung über sexualisierte Gewalt, deren Ausmaß in Zusammenhang mit dem vermuteten nicht-weiß-deutschen Hintergrund der Angreifer gebracht wird;
die #MeToo-Debatte, die die Omnipräsenz von sexualisierter Gewalt deutlich macht;
der Lohnunterschied zwischen Männern* und Frauen* für gleiche/gleichwertige Arbeit;
die aktuelle Sozialpolitik, die auf gering/nicht entlohnte Sorgearbeit setzt, die zum Großteil von Frauen* erledigt wird;
und viele weitere Beispiele zeigen, dass unser Kampf für die Gleichberechtigung aller Geschlechter wichtig und die Emanzipation von Frauen* nicht vollendet ist.

An dem Tag, an dem der Kampf um Gleichberechtigung gefeiert wird, wollen wir uns mit der Rolle der Frauen* in der (extremen) Rechten kritisch auseinandersetzen. Zum einen versuchen rechtsextreme, konservative und auch neoliberale Strömungen Frauen Pflege, Erziehung und Küche schmackhaft zu machen. Zum anderen erfahren Frauen* Unterdrückung, Ausgrenzung und Gewalt unterschiedlich stark und sind auch unterschiedlich stark selber darin als Akteur*innen involviert. Auch weiße Frauen üben als Teil der Gesellschaft Verletzungen und Unterdrückungen gegenüber anderen Menschen aus. Rechtsextreme Orientierungen und Rassismus sind auch unter Mädchen und jungen Frauen* verbreitet. Die Beteiligungsformen von Mädchen und Frauen* bleiben jedoch weitgehend unbeachtet. In der öffentlichen Wahrnehmung erscheinen sie oft als harmlos.

Im ersten Teil richten wir in der Veranstaltung den Blick auf die Geschlechterideologie in der Konstruktion der deutschen „Volksgemeinschaft“. Welche Bilder werden hier über „den ganzen Kerl“ und „die richtige Frau“ (re-)produziert und welche Funktion hat dies für rechte Gruppierungen? Welche aktuellen Positionen vertritt die (extreme) Rechte? Im zweiten Teil wird von Praxisbeispielen zu geschlechterreflektierter Jugendarbeit berichtet. Anschließend werden wir uns gemeinsam darüber austauschen, inwieweit uns die konservativen, rechtsextremen Geschlechterbilder in unserem Leben und bei der Arbeit in Buch und Karow begegnen. Inwieweit werden sie als problematisch betrachtet und welche Möglichkeiten gibt es, der starren konservativen und rechtsextremen Geschlechterideologie entgegenzuwirken?

Der Vortrag und die Diskussion sind offen für alle Interessierte.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit *Frauenberatung BerTa – Albatros gGmbH, [moskito] – Fach- und Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus – für Demokratie und Vielfalt* und dem Verein *Fabrik Osloer Straße*, Projekt „Demokratie in der Mitte“ statt (angefragt). *Mobiler Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR)* danken wir für die Unterstützung.

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Frauen feiern sich

Am: 8. März 2018 um 20:30 Uhr

Ort: Frauenberatung „BerTa“, Raum 219

Nach der Veranstaltung **sind alle Frauen* zu einer kleinen Feierlichkeit** zum Internationalen Frauen*tag in die Räumlichkeiten der Frauenberatung „BerTa“ herzlich eingeladen!